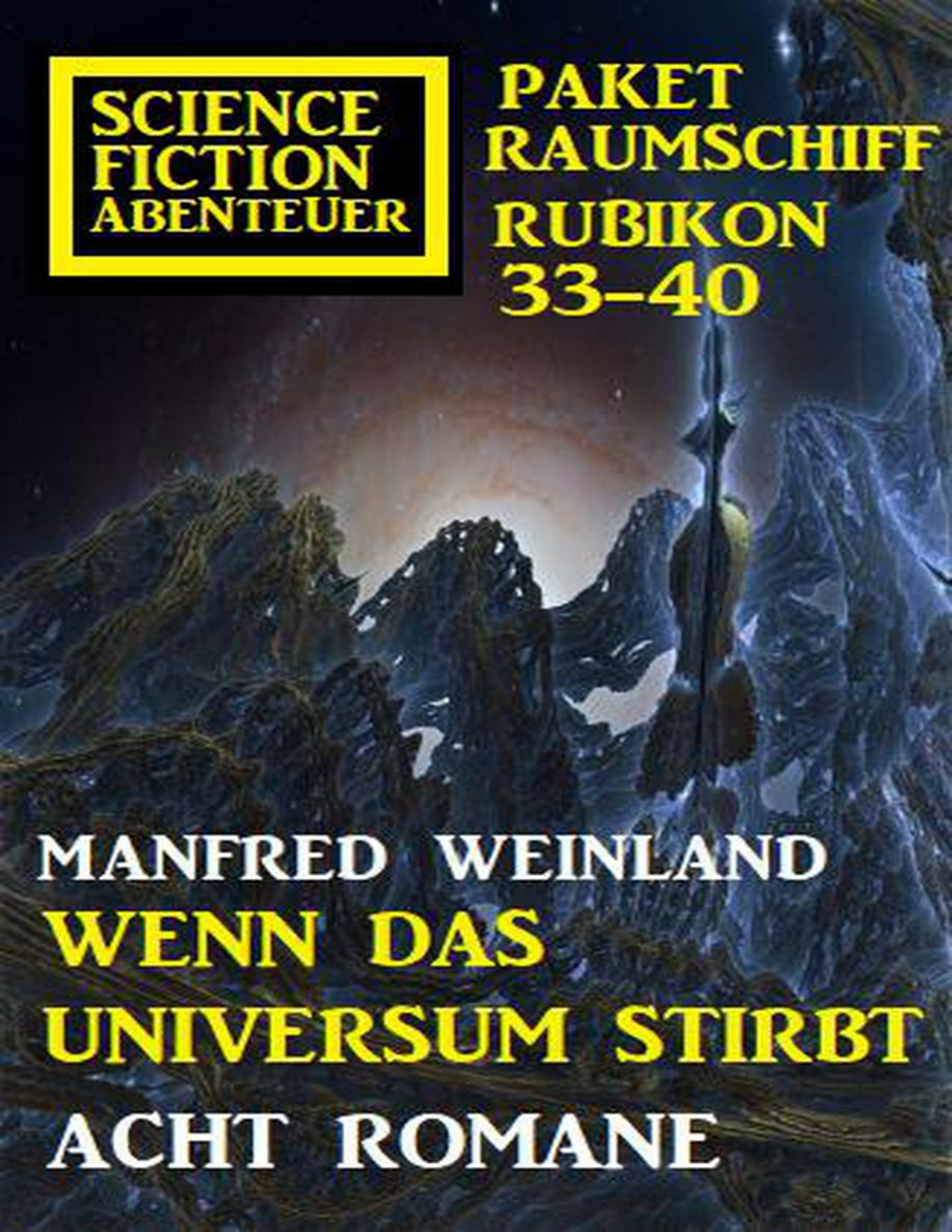




**SCIENCE
FICTION
ABENTEUER**

**PAKET
RAUMSCHIFF
RUBIKON
33-40**

**MANFRED WEINLAND
WENN DAS
UNIVERSUM STIRBT
ACHT ROMANE**

**Wenn das Universum stirbt: Science Fiction
Abenteuer Paket Raumschiff Rubikon 33-40
von Manfred Weinland**

Über diesen Band:

Dieser Band enthält folgende Romane
von Manfred Weinland
Die Zeitmission
Alte Erde, neue Erde
Das Zentrale Element
Die ewige Kette
Kristallarium
Das letzte Zeitalter
Neue Herren
Sterbendes Universum

Inhaltsverzeichnis

[Titelseite](#)

[Wenn das Universum stirbt: Science Fiction Abenteuer Paket
Raumschiff Rubikon 33-40](#)

[Copyright](#)

[Raumschiff Rubikon Großband 9 - Vier Romane der
Weltraumserie](#)

[Copyright](#)

[Raumschiff Rubikon 33 Die Zeitmission](#)

[Raumschiff Rubikon 33 Die Zeitmission](#)

[Copyright](#)

[Prolog](#)

[1.](#)

[2.](#)

[3.](#)

[4.](#)

[5.](#)

[6.](#)

[7.](#)

8.

9.

10.

Epilog

Raumschiff Rubikon 34 Alte Erde, neue Erde

Raumschiff Rubikon 34 Alte Erde, neue Erde

Copyright

Prolog

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

Epilog

Raumschiff Rubikon 35 Das Zentrale Element

Copyright

Raumschiff Rubikon 35 Das Zentrale Element

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

Raumschiff Rubikon 36 Die Ewige Kette

Raumschiff Rubikon 36 Die Ewige Kette

Copyright

Prolog

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

Don't miss out!

About the Publisher

Raumschiff Rubikon Großband 10 - Vier Romane der
Weltraumserie

Copyright

Raumschiff Rubikon 37 Kristallarium

Copyright

Raumschiff Rubikon 37 Kristallarium

Prolog

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

Raumschiff Rubikon 38 Das letzte Zeitalter

Raumschiff Rubikon 38 Das letzte Zeitalter

Copyright

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Epilog

Raumschiff Rubikon 39 Neue Herren

Raumschiff Rubikon 39 Neue Herren

Copyright

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

11.

Raumschiff Rubikon 40 Sterbendes Universum

Raumschiff Rubikon 40 Sterbendes Universum

Copyright

1.

[2.](#)

[3.](#)

[4.](#)

[5.](#)

[6.](#)

[7.](#)

[8.](#)

[9.](#)

[10.](#)

[11.](#)

[12.](#)

[13.](#)

[Epilog I](#)

[Epilog II](#)

[Don't miss out!](#)

[About the Publisher](#)

Am Morgen einer neuen Zeit.

Der Krieg zwischen den organischen und anorganischen raumfahrenden Völkern konnte im letzten Moment abgewendet werden. Die Menschen jedoch sind nach wie vor fremdbestimmt und als die Erinij gefürchtet, die sich in ihren Expansionsbestrebungen von nichts und niemandem aufhalten lassen.

Abseits aller schwelenden Konflikte kommt es im Zentrum der Milchstraße zu einer von niemand vorhergesehenen, folgeschweren Begegnung.

Eine unbekannte Macht hat sich dort etabliert. Schnell zeichnet sich ab, dass es sich um keinen "normalen" Gegner handelt. Die Bedrohung richtet sich nicht nur gegen die heimatliche Galaxie, sondern könnte das Ende allen Lebens bedeuten.

Copyright

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfred Bekker, Alfred Bekker präsentiert, Cassiopeia-XXX-press, Alfredbooks, Uksak Sonder-Edition, Cassiopeiapress Extra Edition, Cassiopeiapress/AlfredBooks und BEKKERpublishing sind Imprints von

[Alfred Bekker](https://www.lovelybooks.de/autor/Alfred-Bekker/) (<https://www.lovelybooks.de/autor/Alfred-Bekker/>)

© Roman by Author / COVER LUDGER OTTEN

© dieser Ausgabe 2022 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

Folge auf Twitter:

<https://twitter.com/BekkerAlfred>

Erfahre Neuigkeiten hier:

<https://alfred-bekker-autor.business.site/>

Zum Blog des Verlags

Sei informiert über Neuerscheinungen und Hintergründe! Verlags geht es hier:

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

Raumschiff Rubikon Großband 9
- Vier Romane der
Weltraumserie

VIER ROMANE DER
WELTRAUMSERIE

RAUMSCHIFF RUBIKON

GROßBAND

9



MANFRED WEINLAND

Raumschiff Rubikon Großband 9 - Vier Romane der
Weltraumserie

Manfred Weinland

Published by BEKKERpublishing, 2020.

**Raumschiff Rubikon Großband 9 - Vier Romane der
Weltraumserie
von Manfred Weinland**

Über diesen Band:

Dieses Buch enthält folgende SF-Abenteuer:

Manfred Weinland: Die Zeitmission

Manfred Weinland: Alte Erde, neue ERde

Manfred Weinland: Das Zentrale Element

Manfred Weinland: Die Ewige Kette

Der Krieg zwischen den organischen und anorganischen raumfahrenden Völkern konnte im letzten Moment abgewendet werden. Die Menschen jedoch sind nach wie vor fremdbestimmt und als die Erinjij gefürchtet, die sich in ihren Expansionsbestrebungen von nichts und niemandem aufhalten lassen. Abseits aller schwelenden Konflikte kommt es im Zentrum der Milchstraße zu einer von niemand vorhergesehenen, folgenschweren Begegnung.

Eine unbekannte Macht hat sich dort etabliert. Schnell zeichnet sich ab, dass es sich um keinen "normalen" Gegner handelt. Die Bedrohung richtet sich nicht nur gegen die heimatliche Galaxie, sondern könnte das Ende allen Lebens bedeuten.

Copyright

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfred Bekker, Alfred Bekker präsentiert, Cassiopeia-XXX-press, Alfredbooks, Uksak Sonder-Edition, Cassiopeiapress Extra Edition, Cassiopeiapress/AlfredBooks und BEKKERpublishing sind Imprints von

[Alfred Bekker](https://www.lovelybooks.de/autor/Alfred-Bekker/) (<https://www.lovelybooks.de/autor/Alfred-Bekker/>) (<https://www.lovelybooks.de/autor/Alfred-Bekker/>)

© Roman by Author / COVER Dieter Rottermund

© dieser Ausgabe 2020 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

Folge auf Twitter:

<https://twitter.com/BekkerAlfred>

Erfahre Neuigkeiten hier:

<https://alfred-bekker-autor.business.site/>

Zum Blog des Verlags

Sei informiert über Neuerscheinungen und Hintergründe! Verlags geht es hier:

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

Raumschiff Rubikon 33 Die Zeitmission

RAUMSCHIFF RUBIKON

#33

DIE ZEITMISSION

Manfred Weinland

Manfred Weinland
Raumschiff Rubikon 33 Die
Zeitmission

UUID: b0e29b26-fba1-11e8-881d-17532927e555

Dieses eBook wurde mit StreetLib Write (<http://write.streetlib.com>) erstellt.

Table of Contents

UPDATE ME

Raumschiff Rubikon 33 Die Zeitmission

Manfred Weinland

Am Morgen einer neuen Zeit.

Der Krieg zwischen den organischen und anorganischen raumfahrenden Völkern konnte im letzten Moment abgewendet werden. Die Menschen jedoch sind nach wie vor fremdbestimmt und als die Erinij gefürchtet, die sich in ihren Expansionsbestrebungen von nichts und niemandem aufhalten lassen.

Abseits aller schwelenden Konflikte kommt es im Zentrum der Milchstraße zu einer von niemand vorhergesehenen, folgeschweren Begegnung.

Eine unbekannte Macht hat sich dort etabliert. Schnell zeichnet sich ab, dass es sich um keinen "normalen" Gegner handelt. Die Bedrohung richtet sich nicht nur gegen die heimatliche Galaxie, sondern könnte das Ende allen Lebens bedeuten.

Die Geschichte des Kosmos, so scheint es, muss neu geschrieben werden ...

Copyright

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfredbooks und BEKKERpublishing sind Imprints von Alfred Bekker

© by Author

© Cover: Nach Motiven von Pixabay, Adelind, Steve Mayer

© dieser Ausgabe 2018 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

Prolog

Zehntausend Ringschiffe auf dem Weg nach Eleyson!

„ Das sind ungefähr halb so viele, wie die Auruunen aufgeboten haben, als sie das Angksystem überrannten – unterstützt von der zehnfachen Zahl an Kriegsschiffen ihrer Verbündeten, den Treymor zum Beispiel“, sagte Commander John Cloud und blickte in das, was die Holosäule vom trüben Äther jenseits der Schiffswandungen wiedergab. Die RUBIKON bewegte sich mit maximal halber Lichtgeschwindigkeit, mehr war für sie innerhalb der Anomalie kaum erzielbar, es sei denn, sie wäre transitiert. Aber diese Möglichkeit wollte Cloud nur sehr dosiert einsetzen.

Das Zentrum der geschrumpften Galaxie lag laut Sternenkarte und anderer Parameter, die Artovayn von der *Parallelen Seite* mitgebracht hatte, um ein zielgerichtetes Navigieren überhaupt erst zu ermöglichen, noch eine halbe Tagesreise entfernt.

Die Auruunenringe schienen von den physikalischen Verhältnissen innerhalb des Ätherraums weit weniger beeinträchtigt zu werden als das Rochenschiff, in dem foronische Technik mit bractonischer – gleichbedeutend mit ganfscher – gekreuzt worden war. Doch selbst die mitunter an Magie erinnernde Hightech der Ganf schien von dem, was von den Auruunen in dieser Hinsicht aufgeboten werden konnte, weit in den Schatten gestellt zu werden.

Ein einziges Ringschiff, mit dem Cloud es im Dunkelwolkenversteck der Abrogaren zu tun bekommen hatte, wäre beinahe nicht nur ihnen, sondern sämtlichen dort ansässigen Geschöpfen zum Verhängnis geworden. Durch die Aktivierung der stärksten Waffe überhaupt, die die RUBIKON an Bord hatte, war nicht nur das Feindschiff

zerstört worden, sondern auch Phaeno in den Untergang gerissen worden.

Und nun: zehntausend Ringe, nicht nur ein einzelner, die unterwegs waren, um...

... um *was* zu tun?

Cloud tippte auf das Abrogaren-Versteck in Eleyson, ohne dafür aber stichhaltige Beweise zu haben. Es war ein Bauchgefühl, weil es sich in sein Gedächtnis gebrannt hatte, mit welcher Macht ein einzelnes Ringschiff versucht hatte, sich über Phaeno zu materialisieren. *Im* Abrogaren-Versteck. Und dass es der ultimativen Waffe der RUBIKON bedurft hatte, dieses eine Ringschiff zu besiegen.

Und jetzt: zehntausend dieser Kampfklasse?

Ihm graute bei der bloßen Vorstellung, wer diese geballte Kriegsgewalt zu spüren bekommen sollte. Auch wenn es doch nicht die Abrogaren waren, *irgendjemand* würde damit wahrscheinlich von der Bühne des Lebens gefegt werden.

„Sollen wir ihnen nicht doch folgen?“, fragte Scobee, die blasser als sonst wirkte.

Die gesichtete Armada hatte auch bei ihr bleibenden Eindruck hinterlassen.

„Nein“, bekräftigte er seine bereits getroffene und verkündete Entscheidung. „Wir haben Najnovoor mit dem erklärten Ziel verlassen, nun endlich ins Zentrum Scharans vorzustoßen. Von dort kam auch die Flotte. Wenn sich irgendwo ein Hebel ansetzen lässt, um die Tyrannen zu Fall zu bringen, dann dort. Aber zuerst müssen wir wissen, was genau dort auf uns wartet und vor sich geht!“

Scobee schürzte die Lippen. „Du entscheidest.“

Cloud gab nicht zu erkennen, wie sehr er diesen Satz hasste.

Im Allgemeinen fielen Entscheidungen auf der Basis langer gemeinsamer Diskussionen.

Aber es gab auch Situationen, in denen er offen auf sein Recht als Kommandant dieses Schiffes pochte.

Freundschaft hin oder her.

Er war überzeugt von dem, was er als aktuellen Befehl ausgegeben hatte.

Das Zentrum – dort und sonst nirgends lag ein Geheimnis verborgen, das in seiner Größe und Bedeutung all die vielen „Nebengeheimnisse“ der Auruunen überstrahlte.

Und ich will endlich wissen, was es ist!

Ich WILL.

13 Milliarden Lichtjahre entfernt von zuhaus „arbeitete“ sich die RUBIKON näher und näher an dieses Rätsel heran...

1.

Jiim suchte Rat bei Jelto, der sich, wie eigentlich fast immer, in seinem hydroponischen Garten aufhielt.

„ Sieh nicht so schwarz, mein geflügelter Freund!“ Die schockgrünen Augen des Florenhüters machten keinen Hehl aus der Zuneigung, die Jelto für den Nargen empfand, der auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken konnte – wie eigentlich jeder Mannschaftsangehörige der RUBIKON. Zumindest, was die Stammcrew betraf. Sie alle hatten Krisen durchlaufen und Herausforderungen bewältigen müssen, ehe an Bord des Rochenraumers endlich so etwas wie Kontinuität und Stabilität in ihr Leben getreten war.

Jelto selbst bildete da keine Ausnahme. Aber an seine Tage in den Wäldern von Beijing dachte er nur noch selten – und wenn, dann ungern – zurück.

Seine Leidenschaft galt seit jeher den Pflanzen; das war ihm quasi in die Gene gelegt. Aber damals auf der Erde unter der Master-Tyrannie war seine Gabe missbraucht worden. Im Grunde war er nichts anderes als der willfähige Helfer eines Terrorregimes gewesen, der darauf zu achten hatte, dass seine „Kinder“ spurten. Seine Zöglinge, die den breiten Vegetationsstreifen um das Getto bildeten, in dem missliebige Personen fernab der großen Metrops ihr Dasein fristen mussten, weil sie in den Augen der außerirdischen Unterdrücker eine Gefahr für deren Machterhalt darstellten.

Wie real diese Gefahr letztlich tatsächlich auch gewesen sein mochte, sie rechtfertigte nach Jeltos Überzeugung nicht, was diesen Menschen angetan worden war. Die Keelon hatten sie aus der Gesellschaft förmlich herausgeschnitten und auf ein Terrain verbannt, wie es tückischer und gefährlicher kaum vorstellbar war.

Aber all das hatte er erst viel später erfahren und in seiner ganzen Tragik überblicken können. Nach seiner Begegnung mit John Cloud und Scobee, den Menschen aus der Vergangenheit. Dem Schicksal hatte es gefallen, sie aus ihrer eigenen Epoche in die von Jelto zu spülen. Und nur diesem Umstand hatte der Florenhüter es zu verdanken, dass er inzwischen ein Leben in Freiheit führte, das ihn selbst nicht länger nur an einen Fleck band, sondern ihm die Türen zu unglaublichen Plätzen des Universums geöffnet hatte. Die Bedrohungen, die er dabei gemeinsam mit der restlichen Crew hatte meistern müssen, waren all das wert gewesen, was seinen Status als Individuum heute ausmachte.

Die wichtigste persönliche Veränderung aber war und blieb: Er hatte Freunde gewonnen – nicht nur Menschen, auch Extraterrestrier –, mit denen er sich austauschen konnte. Und die seinen Rat schätzten. Seine Fähigkeit, zuhören zu können.

So wie Jiim gerade.

„Nicht schwarz sehen? Du hast leicht reden. Der Junge macht mir ja nicht zum ersten Mal Kummer. Und glaub mir, allmählich entwickelt man als Orham einen sechsten Sinn dafür, wenn etwas im Busch ist.“

Jelto musste unwillkürlich lächeln, versuchte aber, es nicht nach außen dringen zu lassen, um Jiim nicht noch mehr zu verunsichern. Dieses „nach innen Lächeln“ war eine Spezialität von ihm geworden, und im aktuellen Fall bezog es sich auf die Selbstverständlichkeit, mit der sein nargischer Freund irdische Redensarten benutzen gelernt hatte.

Redensarten, die selbst Jelto erstmals aus dem Mund der „Alteingesessenen“ gehört und dann für sich übernommen hatte. Das 21. Jahrhundert, aus dem John, Scobee und Jarvis stammten, musste ein insgesamt bunter und lebensfroher Zeitabschnitt gewesen sein – zumindest bis zum Tag der Keelon-Invasion, dem Tag, als die Äskulapraumer der

Eroberer über allen damaligen Hauptstädten aus dem Himmel herabgeschwebt waren und die totale Kontrolle übernommen hatten. Im Laufe der folgenden zwei Jahrhunderte, die der Commander und seine Gefährten aus jener Zeit aufgrund temporärer Manipulationen „übersprungen“ hatten, war das Gesicht der Erde einem radikalen Wandel unterzogen und die Erdbevölkerung durch Ausleseprozesse erschreckend dezimiert worden.

„ Wenn es um dieselbe Sache geht, mit der du erst letztens bei mir warst: Ich dachte, das hätte sich geklärt. Sagtest du nicht, die Sache mit dem Avatar, dessen Ursprung zunächst nicht zu Yael zurückzuverfolgen war, wäre beigelegt? Dieser Gloride... wie heißt er doch gleich?“

„ Artovayn.“

Jelto nickte. „Ja, dieser Artovayn war doch auf der Parallelen Seite, wo auch Yael schon war, bei den dortigen Ganf. Diesmal schonten sie deinen Spross und bedienten sich des Gloriden, um Instruktionen – oder Tipps, wie sie es wohl nennen –, auf diese Seite zu schleusen. Und das ist doch nur zu begrüßen. Sie halten sich an ihr Versprechen, Yael nicht mehr für ihre Zwecke einzuspannen und ihm die Gelegenheit zu geben, wenigstens einigermaßen normal heranzuwachsen. – Oder tun sie das etwa doch nicht? Geht es darum? Wurden sie wieder aktiv?“

Jiim seufzte herzergreifend. „Wenn ich das nur wüsste.“

Jelto nickte ihm zu und führte sie zu der Ruhebänk am Fuße des kleinen Hügels, auf dem sich der Vaschganenbaum erhob, in dessen Geäst sich Alcazar häuslich eingerichtet hatte.

Jiim warf suchende Blicke hinauf, bevor er sich setzte, was gar nicht so einfach war, da er auch noch seine Flügel „unterbringen“ musste.

Jelto sagte: „Er ist hinter den Blättern nicht zu sehen, ebenso wenig wie sein Wohngespinst, das er hoch oben in der Krone verankert hat. Aber er wird uns auch nicht stören. Er respektiert die Privatsphäre anderer und hat ein